

## Save the Date - Online-Seminar Nierenlebenspende am 15.10.2022 für Patientinnen/Patienten und Ärztinnen/Ärzten im Campus Charité Berlin-Mitte



Die Corona-Pandemie stellt die Transplantationsmedizin in Deutschland weiterhin vor große Herausforderungen.

Dem Transplantationszentrum der Charité ist es durch spezielle Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen dennoch gelungen, das Transplantationsprogramm erfolgreich fortzusetzen.

Vor dem Hintergrund der unverändert langen Wartezeiten auf ein postmortales Spenderorgan in Deutschland ist die Möglichkeit der Nierenlebenspende von besonderer Bedeutung.

Durch die sorgfältige Vorbereitung und die kurze Zeitdauer zwischen Nierenentnahme und Transplantation ist die Prognose in der Regel besonders günstig. Idealerweise kann durch eine frühzeitige Spende von Familienangehörigen oder nahestehenden Personen die Dialyse vermieden werden.

Mit dem Seminar „Nierenlebenspende“ möchten wir über die medizinischen Grundlagen der Nierenlebenspende, den Ablauf und die Zeit danach informieren.

Wer kommt für eine Nierenspende in Frage?

Welche Voraussetzungen müssen vorliegen?

Wie ist das Risiko für die spendende Person und wie läuft eine Nierenlebenspende genau ab?

Schließlich stellen wir Spenderpaare vor, die von ihren Erfahrungen berichten können.

Dieses Seminar wird als Online-Veranstaltung durchgeführt, um Ansteckungsrisiken zu vermeiden und freuen uns auf Ihre Teilnahme sowie den gemeinsamen Austausch.

Nach der Begrüßung begann es auch gleich richtig mit den Vorträgen zu folgenden Themen:

- Nierenlebenspende - Chance und Herausforderung
- Chirurgisches Vorgehen bei Nierenlebenspende
- Urologische Besonderheiten bei Nierenlebenspende
- REHA für den Spender – warum dies sinnvoll ist
- Die Nachsorge nach Nierenspende und nach Nierentransplantation

Die Referenten waren unter anderem,  
Hr. Prof. Dr. Kai-Uwe Eckardt, Nephrologie,  
Hr. PD Dr. Fabian Halleck, Nephrologie  
Hr. Prof. Dr. Robert Öllinger, Chirurgie  
Hr. Robert Peters / Hr. Dr. Sebastian Hofbauer, Urologie  
Hr. PD Dr. med. Armin Thelen, Klinik für Transplantationsmedizin, Müritz Klinik  
Hr. Dr. Lutz Liefeldt, Nephrologie  
Unter Leitung von Fr. PD Dr. Mira Choi, Nephrologie, berichteten Spenderpaare

Ein Tag, an dem all die Erinnerungen wieder in den Vordergrund rückten.  
Vieles selbst miterlebt und durchgemacht.  
Sowohl positiv als auch negativ, obwohl ich nicht so richtig einschätzen kann, was als negativ zu sehen war.

Die Nierenlebenspende war, ist und bleibt ein großes und wichtiges Thema.  
Es wird viel darüber gesprochen und diskutiert.  
Auch wir als Selbsthilfegruppe „das zweite Leben – Nierenlebenspende e.V.“, wissen, was es heißt,  
nur 4 Punkte erfahren zu haben die ich kurz anklingen lassen möchte.

1. Verkürzung der Wartezeit
2. gute Planbarkeit der Operation
3. sehr kurze Konservierungszeit des Organs
4. bessere Funktionsrate und damit auch eine längere Funktionsdauer als Nieren von Verstorbenen

Wir kennen das Problem mit der Warteliste und die Vielzahl der Patientinnen und Patienten, die auf eine Nierentransplantation hoffen. Obwohl der Anteil der Nierenlebenspende seit 2019 wieder weit über 20% angestiegen ist.

Ein gutes Zeichen.

Mit vielen Eindrücken und mit der Hoffnung auf viele Nierenlebenspenden, geht auch dieser Tag dem Ende entgegen.

Horst Gördel